

## **INHALT**

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b>	<b>9</b>
<b>2</b>	<b>DER GESTALTERISCHE UMGANG MIT NATUR IN DER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR</b>	<b>20</b>
<b>2.1</b>	<b>DAS VERHÄLTNIS VON LANDSCHAFTSARCHITEKTUR UND LANDSCHAFTSPLANUNG</b>	<b>21</b>
	Der empirisch-analytische Handlungstyp - Der planerische Handlungstyp - Problematik des planerischen Handlungstyps in der Fachdiskussion - Der entwerferische Handlungstyp - Äußere, kulturelle und innere Natur	
<b>2.2</b>	<b>NATUR UND LANDSCHAFT ALS GEGENSTAND DER PRAXIS DER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR</b>	<b>39</b>
	Beispiel "Naturnaher Umgang mit Regenwasser" - "Äußere Natur" in Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung - "Innere Natur" in der Landschaftsarchitektur - "Kulturelle Natur" in Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung	
<b>2.3</b>	<b>METHODISCHE DISKUSSION: DER ENTWURF ALS SPONTANER AKT ODER PLANERISCHE LÖSUNG</b>	<b>48</b>
	Zeichentheorie - Mythos - Zeichen in der Landschaftsarchitektur - Verhältnis zwischen Zeichentheorie und Entwurf - Planungsmethodik	
<b>3</b>	<b>ÄSTHETIK UND GESTALTUNG</b>	<b>74</b>
<b>3.1</b>	<b>DAS INDIVIDUELLE ÄSTHETISCHE URTEIL</b>	<b>76</b>
	Der Zweck - Die Vermögen - Das Erkenntnisvermögen - Das Begehrungsvermögen - Das Verhältnis von Natur und Moral in der Landschaftsarchitektur - Die Urteilskraft - Das bestimmende Urteil - Das bestimmende Urteil in der Landschaftsarchitektur - Das reflektierende Urteil - Das selbstgesetzte Prinzip der reflektierenden Urteilskraft - Das Gefühl der Lust und Unlust - Das Schöne ist ohne Interesse - Die Lust am Schönen - Der Zweck der Landschaftsarchitektur - Die Allgemeinheit des ästhetischen Urteils - Das in sich selbst hervorgebrachte Ideal des Schönen - Das Geschmacksurteil als Ausdruck individueller Vollkommenheit - Das ästhetische Urteil in der Landschaftsarchitektur	

<b>3.2</b>	<b>DIE BEDEUTUNG DER ÄSTHETISCHEN NATUR FÜR DIE LANDSCHAFTSARCHITEKTUR</b>	<b>105</b>
	Die schöne Natur - Die erhabene Natur - Das Genie - Der Entwurfsakt in der Landschaftsarchitektur - Das teleologische Urteil - Die problematische Gewissheit des ästhetischen Urteils - Die ästhetische Natur und der Sinn	
<b>4</b>	<b>NATURÄSTHETIK UND GESELLSCHAFTLICHER WANDEL</b>	<b>123</b>
<b>4.1</b>	<b>FLEXIBILISIERUNG ALS MERKMAL DES GESELLSCHAFTLICHEN WANDELS</b>	<b>124</b>
	Die flexible Arbeitswelt - Auswirkungen der Flexibilisierung	
<b>4.2</b>	<b>DIE WACHSENDE BEDEUTUNG DER ÄSTHETIK IN EINER FLEXIBLEN GESELLSCHAFT</b>	<b>131</b>
	Postmoderne Situationsbestimmung - Die wachsende Bedeutung des Ästhetischen im modernen Diskurs	
<b>4.3</b>	<b>AUSWIRKUNGEN DER FLEXIBLEN GESELLSCHAFT AUF DAS SYMBOL LANDSCHAFT</b>	<b>140</b>
	Die ästhetische Distanz im landschaftlichen Blick - Der Mythos Landschaft - Die Rolle des Mythos Landschaft im Entwurf - Die semantische Erweiterung des Zeichens Landschaft - Die Geltung des Zeichens Landschaft	
<b>4.4</b>	<b>DER GUTE GESCHMACK ALS KULTURELLES KAPITAL</b>	<b>165</b>
	Das "elitäre" Schöne - Der gute Geschmack als zu besitzendes Gut - Natur als kulturelles Kapital - Merkmale der "neuen Elite" - Konsequenzen für die Landschaftsarchitektur - Exkurs "Erlebnisgesellschaft" - Die Angebotsrationalität der Landschaftsarchitektur - Der kulturelle Beitrag der Landschaftsarchitektur	
<b>5</b>	<b>NATUR ALS GEGENSTAND DER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>187</b>
<b>6</b>	<b>LITERATUR</b>	<b>192</b>
	<b>ABBILDUNGEN</b>	